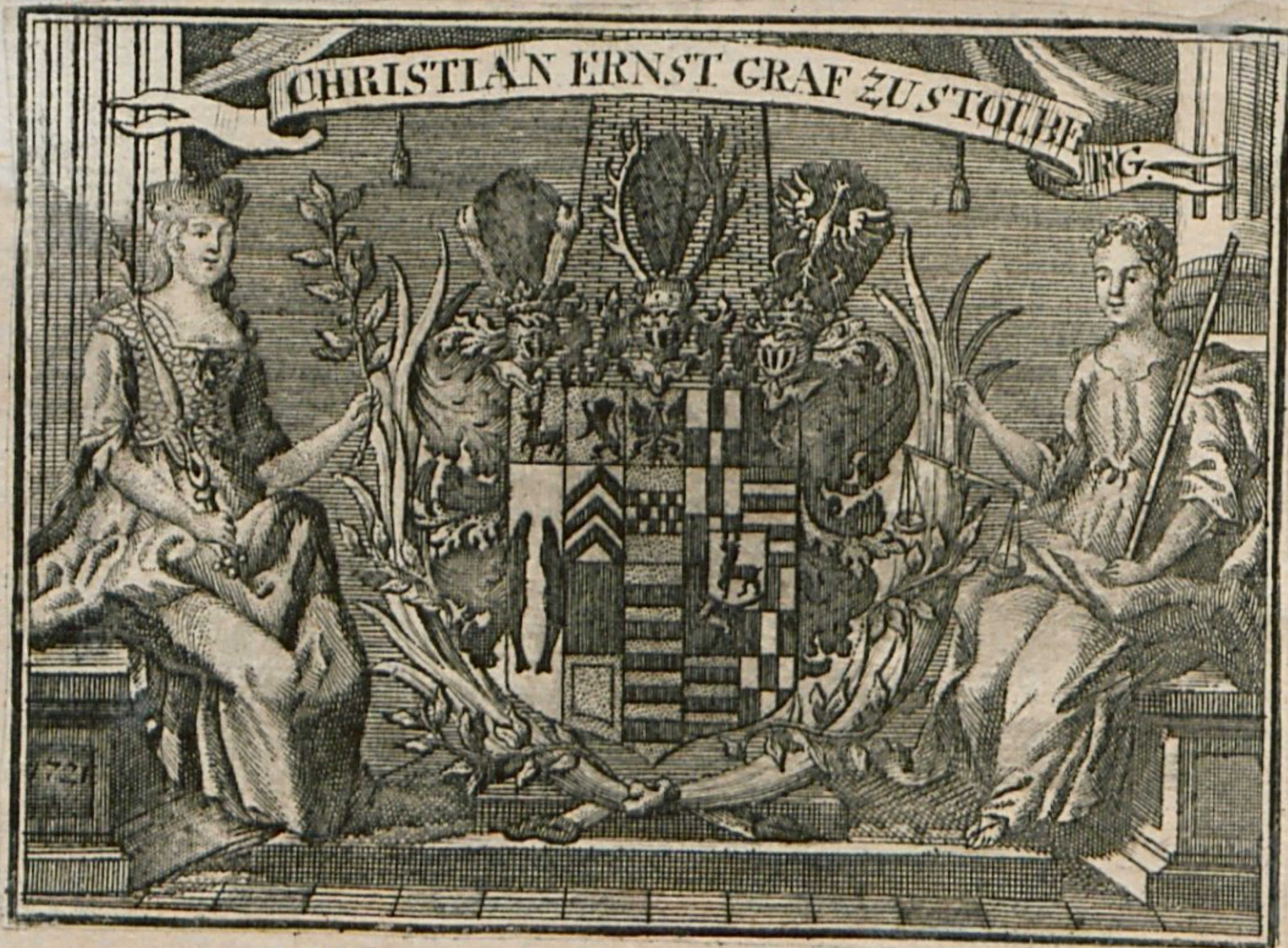


Cap. 76



1. von Hutten / Ulrich / fud / schuldigung
dass er solte wider alle
grüßer / schafft / seyn.
2. Dialogus / Galis / son / röm
grädiger / und / Schultheisser
3. Parquillus / Marranus / Gul,
4. Argumentum / Epistola / Canonici
indocti / Lutherani, / Wittenberge

5. Hesser s. Simon / ostendit
Luthero causas, quare Lutherana
Opuscula a Colonensibus
sint combusta.

6. Cotta s. Joh. Franc. Eccius
dedolatus, Lucera,

7. Udelionis Epistola de
Exustione Librorum Lutheri,

8. Pläyliche Plage an Bayr
Carl wozu Mart. Luther
und Ulr. von Hutten.

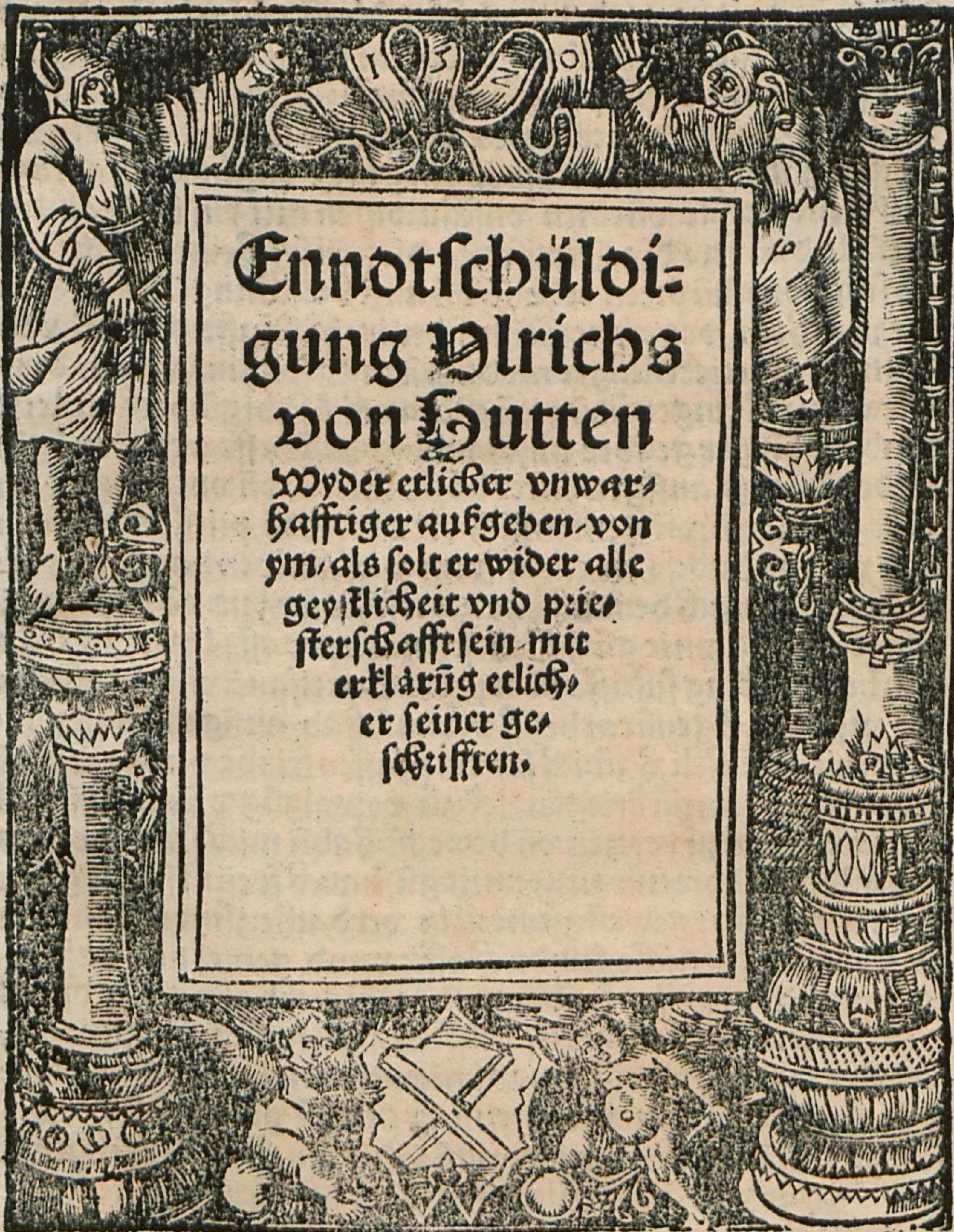
9. Gravamina Germanicæ Nationis
ad Cæsarem, 1508.

[Wernus 1521]



AB 153 959





**Enndtschüldi-
gung Ulrichs
von Hutten**

wyder etlicher vnwar-
hafftiger aufgeben von
ym als solt er wider alle
geystlicheit vnd pries-
sterschafft sein mit
erklärug etlich
er seiner ges-
schriben.

33-1

33



A S ist nit new/oder vngesör. die ihene. so ein straff ver
dient/als sy die über sich kōmen sehen. zū erleichterung
srer peyn/ander leüt pflegē mit ynen: zū gleicher entgeltnis
zū ziehen. des bedunckens. es kōmen sy leichter an/wen vil
zū gleich mit ym leyden. Aber ein grosse vngüt ist. da eyner
mißhandlet hat. vñ einen vnschuldigen mit ym in straff für
ret. Als dan yzo die Curtisanen. dieweil sy scheinbarlich sehē
ob sich von allē orten erhebe: vñ auß vorschung (als anders
nit zū achten) des almechtigen: der ire bößhaftigen vñ vor
dampfe practicke: lenger nit duldē mag. dahin schicken: dz sy
wiewol noch lenger übüg vñ gebrauch dselbigē: doch zū letst
vmb ire bißher geübte mißhandlūg: gestrafft werde mögē:
vnderstehen sy außgewonter bößwillikeit: vñ vntrew: alle an
dere geystlichē vñ gemeinlich die würdigen priester schaff: in
not vñ das bad: so yn allein: irem vorschulden nach bereydt:
zū fürē. Dñ nach dem ich kurz verschiener zeit: vō wegē eygē
er notturfft: damit gātz Teütsch nation vast jämmerlich bela
dē ist: etliche klag schrifft vber sy die Curtisanē: vñ ire anheger
als vrsacher dgenäten beschwernuß: hab außgehē lassen: le
gē sy mir erdichtlich zū: ich sey ein pfaffen feindt vñ dstehe allē
Adel: vñ dz gemein kriegsvolck: zū voruolgüg vñ abtilgüg al
ler geistlichkeit: zū reytzen vñ bewegē: habē mich schon bey vi
len: vñ etlichē: die mir zū vor: mit gūst: auch freuntshaft genei
get vñ vorwādt gewest: zū teil in verdacht: zū teil auch in
mißgunst: öffentliche feindschafft: vñnd gemeynen haß ge
setzt: vñnd das alles sonder warhafftig: erbarn grūd: durch
vorkertem einer gethanen schriften außlegung. Damit nun
söllich yrem bösen willennach: nit weiteru fūrgang gewyhe:
wil ich alhie was meine meynung gewest vñ noch sey: durch
kurze erklärang meiner vorigh schriften zū erstehē gebē.

War von sich erstlich klag über mich erhoben.

Erstlich: als ich ein klag schrifft außgehē lassen: vñ die selbi
gē hart öffentlich angeschlagē: habē so bald die Curtisanen
(als ich des an etlichē endē gewisse kuntschafft erlernt) mich
allenthalbē außgeschribē. als hette ich dem Papst vñ allem

150
geystlichem standt ein veshd zugeschriben. Damit sy dan vil
dahin bewegt/dz die sy meine schrift gelesen: solche zuuersicht
gegen mir gehapt: vn̄ etliche: die ich (wilt got) zu beleydigen
nie gefindt: auch noch vngern in enigerley weis schädigē wolt
sich vil herter vn̄ vn̄freuntlicher wort: von mir hören lassen
Vn̄ nemlich ist geredt worden: erstechen sey ein erzney: damit
meinem gebresten zuhelffen. Ich weiß auch: die öffentlich ges
sagt: möcht es yn so gut werden: sy wolten mich mit eygnen
henden vmbzingen. Aber die gemein red bey den geystlichen ist
so bald vast vngestümiglich erwachsen: ein yeder soll meyr
ner acht nemen: sey auch gut vn̄ geraten/ zu gedencen/ wie
meinem fürnemen widerstandt geschēh möge. Auf sollichen
vn̄ der gleichē mer wortē: dieweil ich mein vn̄schult erkēdt vn̄
auch mein aufschreibē so dunckel od̄ worwortē nit gewesen/ dz
mā mein meinig vn̄ fürsatz: wie mein gemüt hie vor vn̄ nach
ist: nit hete gleichförmig v̄stehen mögē: so doch mit klaren lau
tern wortē: vō wem ich vorgwaltiget: vn̄ yedermā beschwert
sey: darüb aufgedruckt ist: hat mich solchs (als billich) nit we
nig bekümmert: so dn̄ ein hoche betrübnuß bracht: mir ein solli
chs dermassen: gantz on not vn̄ vrsach aufgelegt zu werde: al
so das ich naher darfür gehapt/ alle geistlichen: oder der me
rer hauff wölln sich der Curtisanen wider mich annemen:
die vortädigen: vn̄ mich yren halbn̄ veruolge. Solchs mich
höchlich beschwert: vn̄ dahin bewegt: dz ich einen spruch: wie
der dan noch am tag: vn̄ öffentlich gelesen wirt: in derselbigē
hitz hab aufgehen lassen. So bald das nun geschēhen: habn̄
die fromen Curtisanen: von dem vorigen aufschreibē gelassen
vn̄ sich gantz auff den zornigen spruch: mit feintschafft dar
durch zu erwecken: gedacht: vn̄ als dan erst yres vorigē aufge
bens: weitern glauben gemacht: darauff ein grof geschray
worden. also das nyemandt ärger dan Ulrich von Lutten
were: wiewol nun der selbig spruch so böf nit ist: das ich mich
darumb (wo er recht verstanden) geir: et haben meyne: noch
auch yemant: so darüb berürt: mit junckfrawē mir zu vorzei
hen bitte: so wil ich doch: auff das ir nit sollicher gestalt: von

den erbern vñ ledig gehalten werde: etliche dater darin i w3 me
nüg ich dir geschrieb: aufs kürzst anzeigen vñ zu erkennen gebē.
S; ich nit aller geistlich vñ sey: noch zu werdē ye gedachte
Das ich aber nit aller geystlichait zu wider schreibe/ son
gutte vermanung gegeben habe/ wissenselbs wol/ die sollichs
auff mich erdencken / wiewol sie gern die leüt anders vber re-
den wollten. So darff man meine schrift in keinē zweyfel setzē
dan in meinem spruch ist klarlich aufgedruckt/ wie ich vnder
andern auch beklag/ das durch der Curtisanen practick vil
frum̄er geleerten vñ geschickten gesellen ver hinderung entsetet
das sie mit keinen vñ vñ geringern/ vñ pensionirten pfrün-
den versehen werden mögen / sonder besitzen allein der kirche
güt vñ pfründen/ die zu Rom practiciern können/ oder aber
mit gelt etwas an sich erkauft habe. Das doch zu erbarmē
vnd ein vrsach ist das yetz so vil vngeschickter/ auch vnwir-
digen vnd vntügliehen vnder den geistlichen sein. dargegen
vil frum̄er/ tügliehen vñ geleerten- armut vñ not leyden / alle
ich dan im spruch anzeige- besondern mit dysen wortten.
Wo aber ist ein frum̄er man
Der sich der geistlicheyt nimpt an
Die heyligen geschriff auflegen kan
Wie keiner pfründt man den versicht
Dan wer yetz nit mit schalckheyt sichte
Zu Rom/ vnd würt ein Curtisan
Den lassen sie dahinden stan
Also kein frum̄er gefürdert wiert
Allein die boßheyt ist geziert
Das haist man yetz die geistlicheyt. &c.
Auch so nim ich allwegen/ wo ich am heffrigisten vormanung
gib- alle frum̄en geleerten- vnd gotzforchtigen auf. Also do die
ich got bitte/ zu verhütē/ das nit/ wo es ye zu der straff käme
die vnschuldigen mit den verwürckern geen.
Hilff das der hauff werd bald zertrent
Dan wo das nit in kurtz geschicht
Das dein gewalt sichselbs vorsicht
So forchtich es werd vbel gan. Sie habn gaffet yedermā.

13
Drumb mag es bleiben lenger nit.

Es muß das Kalb der Kū gon mit

Das wär noch zu verhüten wol. zc. Auch an einē andern
ort da ich also schreibe. Doch halt die frommen ich beuor

Ser greiff man keinem an ein har

Vnd die seind gutter schrifft geleert

Ich bitt das keiner werd versert

Vnd wer ein geystlich leben fūrt

In dyser sacht bleib vnberürt. zc.

Item noch an einē an-

derm end also. In frommen wolln wir bieten eer

Sie leben allzeit vast vn seer zc.

Aus sollichem wo nit

meiner widerwertigh gemüt: byf zu yr selbs vorgessen gegen

mir vorgiff: wer zu erkenen: ab ich nit der warē geistlichkeit: vn

erlichn priesterschaft: vō hertzē geneigt vn günstig sey: bin ich

aber den bösen wyß: vn ergerlich entgegen: was gat dz die vn

schuldige vn frommen auß vnd so ich vber die klage: die vns alle

gemeinlich beschwerē. Warūb habn vō mir für übel: die mer

dan andere: vō den selbighn beschwert werdē. Ja mer ist zu er-

kenen: dz disse sacht: allen recht geistlichē zu gut angefangē: vn

auch ob got wil so vil in mir aufgehū soll: derhalbē ich hoffe

bey den selbighn: vn dz ich darzu gethan: vn noch thūn mag /

kein vngūst vn seintschaft: sonder grossen danck vdiene: die

Curtisanen sag en was sy wöllen.

Bit an alle frommen geystlichē: mich fürter sollichē verdachtes

zu erlassen: vn meins rechten grundts zu vornemen.

Hierūb ich alle frommen priester vn geistlichn fleissiglich er-

manet vngütlich gebeten habn wil: sich der Curtisanē nach

red besagūg nit anzünemē: auch sollichē hinsür in keinē weg

zu mir zuersehn: vn mich grüntlich auf disem vordacht zu

lassen. Dan nit allein: ist sollichē mein wil od meinūg nye ge-

wesen: sond auch wär wyß mein hertz vn gemüt: einighn fromnē

priester od geistlichē belästigē ob betrübē: vil mer wolt ich: wo

ich iren schaden zuvorkommen: nūtz zu fördern: vnd ver-

uolgunng enndtgegen: zu seyn wyste: meyn leib vnd gūte

allgeyrt bey sy setzen / vnd yn mitt allem meynem vor-

mügen thienen. Das ich auch hoffe: wo sich yemer gelegenheit begeben würde: sy mit der that an mir befindn solln. Wo dan yemant bisher meine meinung anderst vorstandn hette: den wil ich disses ytz also bericht: vnd auch darüber Protestiert haben: das mein müt vn̄ fürsatz nie anderst gewest: ob noch sey: dan in massen ich hierin anzeige vnd bericht thün: vn̄ nit allein das: sonder auch: wo es ye zur thätigh hädellig komē: vn̄ sich mein yemāt annemen wurde: dem wil ich zu vor alhie verkündiget: zu wissen gethan: vn̄ gegeben haben: meyn meinung gar nit sein: yemandts vnschuldigs oder der sachs vnuorwandt: hiein zu ziehen: das er derhalben sollicher verschone: dan wo er das nit thet: vn̄ weiter greiffen wurde: sollt er sich auff mich nit zu beruffen: noch icht zu entschuldigē haben. Dan nit allein gib ich yemāts zu sollichem vorwilligūg sond auch wār (wie abgeseigt) wid meins hertzē willē vn̄ mānig: yemāts vnschuldigē zu beleidigē: irüb sol sich i d gestalt keiner vnd meinem namē bedeckē noch beschönē: ob wo er einē fromen geistlichē beschediget: sich mit meiner sachs behelffen: dan er wirt damit nit bestehen / vn̄ wo es zur aufred kame: mich ehe yn zu wid: den für sich syndē: wil der halbē einē yedn̄ trewlich gewarnet haben: dan ich wil yetzt meins lebens / vn̄ brauchung der vernunft: souil mir mūglich: die wyrdigen: Erbarn: fromē priester schaffe vn̄ geistlichkeit: mit hertzē vnd gemüt: fleiß vn̄ arbeit gern fördern vn̄ vor schaden vorhütē helfen. Es wār dan das yemant: wie ich mich zū geschehen ganz nit vorsehe: sich also vorgessen wurde: das er sich meiner widerwertigē: gegen mir annāme vnd mich voruolgete dan wo solichs geschäch: müste ich von not wegen: auch meynes besten gedēckn̄: wil aber eynen ydē fleissiglich vn̄ güetlich gebeten habn̄: sich derselbigē vn̄ alles yres anhangs zu entschlagen: vn̄ yn wyder mich: weder mit rat noch that: hülff ob fürschub zū thun: noch vngütem wider mich bewegen lassen. dan so mein schifftr̄ recht bewegn̄ werdē: seind sy zu gemeins priesterlichen standes Er: nutz: vn̄ auffwaschen thienen: in dem alwegen mein fürnemē gestandn̄: vn̄ noch heütigs tags stet.

Wen ich in meinen schrifften meyne vñ
genent haben wölle.

Und wiewol in obgemeltem spruch: auch andern meynen
 schrifften: auff wen sich mein klag vñ vormanig ziehe: genug
 samlich aufgetrurckt: vñ erkandlich ist: so wil ich das doch
 alhie widerumb angezeigt / vñ repetiert haben das mich sol-
 lich klag zuführen: vñ vermanig zuthun: verursacht vnd be-
 wegt hat. Zum ersten fürnämlich vnderdruckung der Chri-
 stlichñ: zu voran vnsers vatter lads Teütscher Nation: frey-
 heit: vñ die manigfaltige beschwerung: damit alle Christen-
 heit: aber mer dan andere wir Teütschen on zal vñnd maß:
 durch die Bapst: vñ dem Römischen geb: auch vberladn: vñ
 beschwert sein: auch noch täglich ye mer vñ mer werdñ / vnd
 das die Bapst so gantz freuelich: die gödelichñ vñ Ewangelis-
 schen warheit: durch viller handt vnfruehbare leichtfertige
 Cōstitution vñ gesetz: nit zu erhebung gemeines Christlichs
 nutz: sonder zu verdrukunge gödeliger gesetz: vñ abnehmung
 Christlicher freyheit: eygen gewin vñ nutz zu sūchen thienen /
 eyn lange zeit her verdunckelt: vñ geblende: haben an stadt s
 gots gebotñ: yr vnuerschamptñ lūgh vñ gedicht: bey den ein-
 feltigen Christlichñ schäfflein geüb: eyngedungñ: vñ teütsche
 nation der massen also überredt: vñ in bezwāgliche haltung
 gebracht: dz wir nit allein so läge zeit pension: annatē: zalung
 für die bischoffs mētel: für allerley Cōfirmation: dispēsation
 relaxation: gratien: vñ der gleichñ habñ volgelassen: sonder
 auch: das doch zu erbarmen: vñ sich zūschāmen ist: wann yn
 geliebt yre legatē: vns aplab zūuerkauffen: gelt zum türcki-
 schen krieg: oder sant Peters mōnsters erbauung: oder aber
 auf andern ertichten vsachñ: vō vns zu fordern: zu vns her
 auf geschickt: vñ dasselbig so gar frey vñ on alle scham: das
 sy auch darzu als ob wir yn zinfbar wāren: den zehendē oder
 zwentzigsten pfeñig auff vns zu legñ vnderstandñ / nit eyn
 gnügñ gehapt: ober alle geystlichkeit (darzu sy es dan mit listē
 vñ gewalt bracht habñ) an menigklichs ein trag oder wider-
 spruchung: zu herschñ vñ regierē: sonder auch auff das sy sich

appressores libertatis et veritatis



noch weiter unserer gedult vnd vorseümung mißbrauchen/
sich vnderwundn̄ in das weltlich regiment zu greiffen/gesetz
gemacht/das ein bapst auch in der welt zu regiren, keyser-kö
nig/vñ fürsten/nach seine gefallen zu setzen vñ entsetzen hab.
Das sie dan auch ein lange zeit her also in gebrauch gehalten
den römischen keysern vñ andern grossen eintrag: gethon vil
stert/land vñ reiche/gewaltiglich an sich gezogen/viler na
tion zerstörung/auch land vñ leüt'grüntlich vorderbē/vor
u sacht hon/vnd als siemit der erdichten vbergebung Con
stantini/etwas hinfür zu schaffen/bey in selbs vorzeigt gewes
sen mit hand vñ waffen vmb sich gegriffen mitler zeit die ein
faltigen Christenheit zum tail gezwungen/alles was sie auff
setzen ob das schon eeren oder billich eyt entgegen war/vestig
lich zu glauben vñ halten/ayd pflicht/gelübd/vñ bündnis
auffgelöst vñ genüchiget/die heyligen bewärten/vñ vñwid
sprechlichen schrift/nach irem willenn/warzu sie gewollt/be
zwungē genüchiget vñ getrungen/wan sie gelust oder eygner
nutz erfordert hat newe gesetz gemacht/oder die gemachten
abgethon/die gangen Christlichen wellt mit iren bullen belo
gen vñ betrogen/einen falschen schein von in aufgeben/was
sie in sollichem oder der gleichen/machen oder brechen/setzen
oder abthün/anders nit zu achten sein/dan war es von gott
selbst also beschien/ia ob schon ein bapst eins vnchristlichen
bösen lebens war mit berümmung niemant hab sie zu vrtelē/
oder vber sie zu erkenen. Sammb sie sich auch mit einem ti
rannischen stolz vber die Christlichen kirchen erhabē die hey
ligen Concilia/durch vbermacht vnd gewalt/vnder sich ge
worfen vñ vordempffet/ayd vñ pflicht von den bischoffen/so
sie Confirmiren zu keinem Concilio nimer mer zu raten ge
fordert/vnd alle die ihenen die solliche ire tiranney lenger nit
haben leyden noch gedulden wollen/oder mögen/alle die kri
chen Töbemen vñ andere ein grossen teil der Christenheit/
von der kirchen abgesondert für abtrennigen vnd ketzer/zu
achten vñ halten geheissen. Syses hat mich wie yetz gemelle
erzlich bewegt/darnach dz die Curtisanen mit irer practick

Die sie stätz treiben / die bapst in irem fürnemen halstercken /
im darzü sie sunst nit kōmen möchten / helfen / aller angezeig-
ten beschwernuß vrsach sind / die lehen so vnser eltern von iren
väterlichen gütern gestiftet gen Rom ziehen / das patronen
rechte aufleschen vñ abtilgen / den Rōmern alle vnser heim-
lichheit verraten / auch sunst wie alle ding hie gestalt kundt
thūn / vil frumer priester vnd redlicher gesellen / die allhie ver-
sehen werden / mit iren rōmischen sünden / vñ bösen stücken
vmbtreybē / bekümmern vñ veriren / keinen erbern / frumen vñ
gelerten zu etwas kommen lassen / kauff vnd fürkauff mit den
gaysstlichen lehen / anders nit dan die kauffleit mit pfeffer sey-
den: vñ der gleichn̄ warē treiben: damit sy vnsprechlich groß
gelle von teutschland gen Rom: widerumb herauf wällische
sitten: vñ vil böser stuck: dar durch vil an irem lebē geergert
wurden: bringen. So ich solchs gesehen vñ iren grossen stolz
damit sie iderman bochen: vnd durch schrecken des bapstlich n̄
bannes: zu stillen vnd schwaigen vermeinen / erkandt / wiewol
ich gewist: das vastfürlich mit n̄ zu sechten ist: vnd hienor: we-
nig glücklichlich wider sie gestanden / sonder vil darüber /
durch verruckung vnrheit / vnd straff der vnschuld: vnder-
gāgn̄ vñ vordorbē seind: hat mich denoch lieb vñ erbermnuß:
vnser vertruckte vaterlāts: ansehūg d̄ benōmen freyheit vñ
vngedult d̄ schmalichē dienstberkeit bewegt: hab mich also ge-
gñ yn souil in mir gewest: gericht: ire hādligan tag zū bringē:
alle teütschē vormanet: solichē vnchristlichē regimēt vñ d̄ bebst
tyrāney entgegñ zū stelle: mich auch erbottē: als ich dan noch
thū: selbst mit allem vermügē: zū solicher sachē zū helfen: vñ
damit wir von den selbigñ vortruckten erledigt: vnd gefreyt
werdñ mögñ: mein leib vñ lebñ yn fürzūsetzñ: das als ich hof-
fe: niemants außlegen mögen: als sollte ich darüb wyß alle
geystlichkeit sein / besonder so ich mer dan zū einem mal: die frō-
men würdigñ: vñ geistlichñ in meinē schrifften: wie oben ange-
zeigt aufgenōmen: vñ mich yn mit dienst vnd gñwilligkeit
freüntlich erbottē hab: das ich aber weiter auch vō den müs-
siggengern: vñ vngeistlichñ geistlichñ: auch d̄ ihenen: die mein

nen: sy heysen darüb geistlich, dz sy ein müssig, vol, vñ vnckel
sch wesen fürē sollen, vñ leben d halbn also. das: sich d gemein
mā vast an yn ergert, angezeigt hab, derhalbē weiß ich mich
auch nit vnrecht gethan schuldig, son d kannoch meinem ge
wissen noch anders nit daruon redn, dan dz die ihenē, so eine
geistlichn namen tragē, billich soltē geystliche werck übē: o d
aber doch ye also sich halten, dz es nit wie yzo darfür ange
hen werde, wer gern frey: aber seiner begir: lust vñ mütwilln
noch leben wöll, dz ym der vmb ein pfriünd gedencke: darüb
dz es als dan, vñ aller weltlichn oberkeit gefreyt sey: vñ d d: se
yn niemant straffen, oder ym in sein sach tragē, er leb gleich
wie er wöll: dan es ye vnbillich ist: in dem standt, darinnen vol
kōmenheit aller güten werckē sein solt, also gelebt werdē, dz
allein do selbst, sündn vñ übel, on straff o d einred geschehen
söllē. Gleich als sy der geistlich nam ein deck o d schirm, darun
der sich alle boßheit: schand: übel vñ laster, erhabet mögē. So
ist auch nit zū glaubē, dz vnser vnsarn, die geistlichn lebē
zū eynem vnnutzē, gep: ang: müssigkeit, wollust, füllerey, frey
heit, übel zū leben, vñ schandē zū treibē gestift, darüb auch
yr väterlich güte zū den kirchē gegeben, son d (als ich achte)
erstlich zū gotes dienst: dar nach auch damit die ihenē so arm
aber doch geschickt, vñ vñ redlin woluerdienten leüten her
kommen, also versehen werdē möchten, welches ich dan auch
noch zū sagen vñ schreibē, gar kein schew trag: erstlich darüb
dz es die grund lautere warheit ist, die ein yder redlicher an
allen endē, aber zū voran wo vilen leüten, o d einer gantzen
gemein, nutz vñ güte darauf entstehē mag, bekēnen vñ offen
baren sol, darnach auch ich viel geistlicher personen kēne: vñ
weiß, die selbst anderst nit dauon reden, son d gleich wie ich: vñ
dem vñertē lebē d ihenē: dienichs geystlichs, dan den blossen
namē an in habē, sagē vñ klagn möchten yrēt halbē ein gemei
ne reformation, des gleichē standts: so bald die würde, leydn,
derhalbē ich mich auch desto weniger vngunst vor: sich, bey
den güten vñ redlichē. So ligt mir nit vil dran, ob mir die
eyndt: sein, die weder er noch tügent lieb habē, duncke mich

17
Des gewiß / das kein byder man / der in sein eygen gewissen ge-
hen wil / mir mein schreiben vnbillichn möge. vñ wil also be-
schliessen / das ich in gemein / dem vnordenlichn / vnzimlichn /
vñ ergerlichn lebñ der vngeistlichn geistlichen / auch dem vn-
mässlichn vnleydlichn stolz:pracht / vñ übermüt / so sy treibñ:
vñ der vor:kerren bösen freyheit dar auff sich in yrem miß-
leben verlassen / dardurch sy auch andere vnder sich drucken:
vñ gantzen hertzen wider vñ feindt byn / vñ ob gott wil / so
lang ich leb ny mer hold sein wil. Si weil aber die Curtisanē
ein practick / dardurch die ganze Christenheit / aber fürnäm-
lich vnser vaterlād teütsch Nation / in massen / wie angezeigt
beschwert wirt / üben vñ treybñ / auch zum teyl mir / wie ich
das in meinem vorigen ausschreiben kläglich zuerkennen gege-
ben: leyd gethan: vñ zuthun vnderstandñ. will ich hin wyder
yn den Curtisamen / allen yren anhängern / vñ den henen so
sich yr annemen werdhñ / souil mir möglich / in was gestalt /
weib: o 3 weg / ich dz yemer kan od mag / alle leyd / schadh. vñ
übel zufügen. durch mich selbst vñ andere: die ich auff yren
schadh bringñ oder füren mag / zu fügen. auch vnderstehen.
mich in kein rü noch stille zu gebñ / alle weg suchñ / vñd weyß
brachñ / auch allerley fleiß anwendñ. bis so lang ich in ein vor-
uolung dardurch sy zerstört / vñd yrn bösen mißbrauch
abgethan werde. erwecke. hoff dar allmechtig got soll hier in
mir meyer helffern. vñd allen die indiser sachen sich bemü-
hen werdhñ / ange. ehen vnser Christliche gute meinüg vñ für-
saz. zu volbringung vñ auffürung der sachen sein gödliche
hülff vñ genad. beweysen vñ verleyhen.

Warumb ich mich sollich
mer dan ander leüt vn-
derwinde.

Das sy aber sagen / Ich vnderwynde mich eyns dinga /
des sich sunnt nyemandt annemen wöll. Dar zu sag ich.
War ist. dz ich hierin nit mer dan andere. auch weniger dan
mancher zusorgñ hab: alleyn das mich got mit dem gemüte

b z

o. Luthers

Sich fürcht beschwert hat: dz mir gemeiner schmerz weher
tüt: vñ tieffer: dan willeicht etwa andern: zu hertzñ geht: wo
aber ein sach nutz: erlich: ob vñ nöten ist: achte ich nymant sol
ob er die gleich auch allein treibñ müst: sich ichtes daruō we
den lassen: wiewol nit zweifel: wo es gottes will wer: das alle
teütschñ: souiel als wol vñ nöten: erkantnuß differ sachñ: vñ
bedruckung der grossen beschwerde damit wir armē teütsch
en schwärlich beladen: betten: man würde bald sehen: ob ich
mich allein bekümert oder klag vñ vermanüg thät. So hab
ich ein zeit lang gewartet vñ vorzogen. ob irget einer der ge
schickter vñ disem handel behülfflicher: die sach anfahñ wole
die weil ich aber sich: das niemant herfür gewölt: vñ sich der
Curtisanen regiment ye lenger ye höher erhept: vñ ye weyter
aufbreitet: auch die götlich warheit: vñ gemeine freyheit: ye
mer vñ mer vñdertüct: vñ aufgetilget würdt: wage ich es
im namen gotes: hoffend: es sollen auffswenigst etwa frome
leüt: mir glück vñ heil darzu wünschñ: so hab ich hierin mer
nit dan leib vñ gut zuuerlieren: die ich beyd: ob schon mein
gut: mit eins ydem reichthumb zuuergleichen wär: geringer
achte: dan das ich vmb deren willen: ein sollich Erber vñ bil
lich fürnehmen vñerlassen solten. Aber die Er wil ich ab gott
wil vñuersert mit mir in mein grüben bringen: sol sich differ
sach halbē (hoffe ich) meren: vñ nie mindern. Ob ich dan schon
da mich doch got (so lang es seiner götlichē gnadē gefelt) für
behüte: in disem fürsē vñdging: so getröste ich mich deñoch:
meins Christlichñ fürsatzes: vñ güter meinung: so ich hierin
gehabt: auch des außgebreyten samens: den: als ich eyn güte
vñrawē hab. kein list noch beschedikeit aller Curtisanē je mer
so gar vortreten oder aufwurzelen sol: das er nit etwa nach
meinem tot widerüb außgehe: vñ erbur: vñ hoffe ich hab also
gelebt: dz mein noch keyn fromer schaden oder beschwernus
entpfangē: sonder mir mein lebñ: vñ junge zeit: sawer werden
lassen: in armüt not vñ far: noch Eren vñ güten künsten ge
standen: meinem leib derhalbñ wegethan: wie möchten dan
wo es mir übel gienge: sich güte leüt meins vnglücks frewñt

Mer wil ich mich güttes willens vñ erbarmnis vermitte.
Das ich nit als cyn Prediger: ier sonder als cyn
radtgeber vorkame.

Dan sagū sy ich vnderwinde mich in meinen schrifften zu
lernen: vñ ire heiligen schrifte aufzulegen: es gebür mir nit: dan
ich sey kein priester oß Theologus: dar anff antwort ich Key
nes predign oder lerens: hab ich mich hierin ye vnderwundē
Ab ich aber dz zūthūn hette: oder zū volführen gnüg were: las
se ich yzo bestehen: vñ nach zūr zeit mit niemant darvon diso
putieren. Sonder hab ich als eyner: der seinem vaterlade wol
wil: des fromen vñ nütz zūschaffen: nachteil vñ schaden zūfür
kommen denekt: der auch gebürlicher freyheit begirig: hand
licher dienstbarkeit verdriess vñ beschwernis gehapt: vñ ge
meiner teütschen Nation gebrechē: anzeygūg gebū: vñ vor
manung gethan: vñ wo neben den selbigē vñ nöten gewest:
ob es diesach erfordert: meinem schreiben einen grund zūschöp
ffen: souilich gewist: in die heyligē schrifte: ich hoff nit mit vnge
wäschēhendē gegriffen: vñ mich der befolhen: dz dan meiner
zūvorsicht: ich vñ eyn yeder: in dem vñ der gleichē: süglich vñ
wol thūn mag. Hab ich es aber troffen oder nit: vñ die heyligē
gen schrifte als ein vorstendiger: oder herwider gebraucht: het
te man in einer vorhörszū der ich mich erboten: vñ der ich bis
her alzeit hoffend vñ begirig gewest: befinden mögli. Cib es
noch den geleerten vñ partheyischē zū vrtailen vñ erkennen.

Ob mir sollich vormanung an geheyf der
oberkeit zūthūn gebür.

Auß was geheyf hat aber Ditten genäte beschwernis an
gezeigt: Oder wer hat im sollich vormanung zūthūn erlaupf:
Sies zū fragē ist nit vñ nöten gewest: dan niemant darf er
laubnis zū dem: dz yederman befolhē ist: ich werde dan vñ
derweisen: das nit ein yeder schuldig sey: bey Chrißlichem glau
ben: vñ der götlichē warheit zū halten: seinen nechstē Chrißte
menschē alzeit das beste zūraten vñ thūn: xmb seines vater
lands willen sich höchlich bemühen: in alle far vñd not wa
gen: auch den totnit fürchtē oder fliehē. Ein getrewē wackern

*Carns allateims
fines*

Hund heist sein Herz nymer belln: so bald er aber ein diept er
sicht: bewegt yn naturelich crew vn wolmeinug seines heren:
ym zu einer warnug: dem selbigh anzugeign. Also auch: hette
ich nit der Curtisanen rauberey erkant/were mir über die
zu klagn nit vonden gewest. Hette ich mit vnserm vater: rlad
zu schaden gehandelt werdñ gesehn: war ich mit andern soui
len ligen bliebñ/vñ hette mein ruffen gelassen. Das sy aber
sagñ mir gebür nit auffrur im reich zümachñ: sag ich solchs
ist auch mein fürsatz oder meinug nie gewesen: sond decke ich
so vil in mir: darzü zühelffen vn allñ fleysß anzüwendē: damit
durch abtilgug vn aufreütung der ihenen: die alle rü vnd
gemeinen fridñ zerstören: teütsch land widerüb in fryden vn
freyheit gesagt werde: wie mögñ sy aber sage ich erkene mein
oberkeit nit: hab ich nit erstlich die rach zu got: sollichß hertz
lich klagn gestelt: Hab ich nit darnach key. **W**t. mit ange
heptem ernst: grossen fleis: vn emsigem an altē. gemeine not
vn gebrechñ zu bedencken vn hin zülegñ vnderthäniglichen
vn flöhend gebeten. Nämlich an einem ort: do ich also schrib.
Soch bitich vor künig Karlen dich.
Wöllest differ sachs genädiglich.
Erzeigen dich vnd hören zu.
Sann was ich dysen dingen thü.
Soll geschehen als zu Weren dir.
Sann sunst nit wölet gebüren mir.
Im Keych auffrur zu heben an.
Allfreyen Teütschen ich vorman.
Soch dir zu vnderthänigkeit.
Züseyn in dissem schympff bereyt/
Saagholfen werde dem gantzen lande.
Vnd auf getrybenshad vnd schande.
Das solt eyn hauptman thü alleyn.
Anheber/ auch volender seyn.
So will mitt allem das ich mag.
Zü dienst dir kommen nacht vnd tag.
Vnd beger von dir des keynen lon.

Wschick allein erlebet han.
Das wurd gelegt beschwernus ab.
Von der ich viel geschrieben hab.
In armüt wolt ich sterben gern.
Vnd alles eygnen nutz entberren.
So soll man auch hierin keyn Er
Mir schreiben zu / du bist der herr.
Vnd was hierin gehandelt wirt.
Sar durch deyn lob soll werden gziert. rē.
Hab ich nit auch vnserer genädichstn vñ guädige Fürstē vñ
herrn / in diesach zusehen: etwa bittend. etwa auch auf billich
em zorn scheltend ermanet. Hab ich nit warnung gethan: dz
zu fürchtensy / wo vnserer oberkeyten nit selbst düssen dingen
raten. das etwa ein gemeiner hauff: vñ das vnfinnig volck /
nach dem der Curtisanen vñ vngeystlichn geistlichn vnge-
ber mißbrauch / vñ tyranney / auff das höchst auffgestigen:
sich erhebe: vñ als dan mit der vnornunfftin hauffen schla-
ge. Wie man das dan alles in dem obgemelten spruch: auch
etlichen andern meynen schrifftten findet / wer nun solliche ver-
manung gibt: vñ wie angezeigt warnung thut. sol man vō dem
sagen. das er auffrur vñ vnru mache. Ja ich sehe wol wenn
man zu allen bösen stückn disser leut still schweige: yn nichts
in yr vnbillich herschüg vnd gewalt trüg: ein yedn Bischoff
über den keyser: den bapst über Got sätzer: alle die geistlichn
namen haben: sy leben gleich wie sy wollen: für herrē hielte: sy
land vñ leüt: wie bissher an sich bringn: der arm schweiß vñ
blüt: in vnnützn bracht: vñ schendhafftign wollust vorzerē: ic
die ganzn Christēheit: wie sy sich des dan geredyde vñ windn
regierē: vñ in gezwängē haltē lieb: woltē sy vō güter ru vñ ge-
meinem fridn sagē: hierüb steht wol Fürstē vñ herrē (wie ich
dann vormals vormanung gethan) in die sachen zusehen.
Wann hatt vns das seyl über die höner bra. her: mö-
gen wir das nit gemächlich auflösen: so will ich nit dar
wydderraten: das man es vnngestümigklich vñ mit
gewalt zureyße / Wann sollichen betrangt ist vns nit

Curtisanen hofes
paruz

mügli blänger zū leydn: vnd ob wir also darwider strebten
möchte es nit ein auffrüz gescholten: sonder erlösung vō schme
lichn gesencknuf: vñ vnleidlichn bandn: genendt werden. Ob
dan ich oder ymant: vor der zeit: ehe dan Keyf. Ot. die sachs
selbst für zū nemen gelegen wer: etwas gegn den Curtisanen
vñ yrem anhang fürneme: der kan mit keinem rechten: vor
würcklich gehandelt habn erkent werdñ: dan an gemeynen
freudbrechñ: vñ seyndñ des vaterlands, als dan die Curtisa
nen (berüff ich mich auff erkennenus vñ aller fromen vnd der
sachs vorsündigñ) indt kan nimant vorwürckē: oder mißhād
len. Das ich alhie Key. Ot. als vnsern aller gnädigstñ her:ē
mein günstige vñ gnedigen Cursfürstñ: fürsten: grafen: vnd
herren vormanet haben wil: vmb gotes vñ der gödelichn gere
chtigkeite willñ: vnderthäniglichn gebeten: mir sollich meyn
fürnemen: bey in nit vorkeren zū lassen: sonder mein güte mei
nung: getrewen fleyß: vñ vnderthänigñ dienst: in gnadñ zū er
kenñ: vñ in diser sachsñ über mir zū haltñ: oder ober auß wā
nigst: mich gegn meinen widerwertigñ mein abenteür stehñ
lassen: angesehen dz disse handelüg: anders ner get: dan zū straf
fen des übeln: vñ erwecküg alles güten reichet: darüber ich
got: vñ aller gerechtñ: hertzñ vñ gemüte erkennen lasse. Hier
umb döissen meine widerwertigē nit frage: ob mir gebür an
zuegüg vñ vermanüg: gegen gemeine gebrechñ zū tñ: son d
vilmer für sich selbst sorgñ vñ sich (dz dan hoch vō nöten: vñ
die zeit ist) gedencñ: wie gar synichtes mit den weckñ: irem
namen: vñ geistlichñ ampt gleichfö. mig: son d also leben: das
billich die ganze Chriiliche welt: mit auffgehabet stñ en:
vñ vorgofnen zehern: über sy weinen vñ schreyen: oder aber
auff rechter bewegnus: vñ mer dan gnügamer voursachsñ
gen: als zū auflöschüg eines gemeinea brandts: sy abzū tilgē:
zusammen lauffen solt.

Ob ich billich woffen vñ wer gegñ yn als
geystlichen leuten anrüff:

Die seind die Curtisanen vñ ongeistlichñ geistlichñ: wyder
ne syñ vñ gewonheit: ganz geistlich wordñ: werffen mir für:

175

Christliche senffemütigkeit: sprechend: ich sol nit krieg wider sy
erweckē: noch zu blütuergiessung d̄ gesalbte gotes rate. Das
gemant mich eben/ als ob ein wolff: wān er den hirtē geschā
dige hette. vō ym geiagt in ein kirchē fluch/ vñ sich auffrey
heit der gewickte stat berief/ dan nymer sich mā sy sich geist
lich halten. dan wēn yn gelibt: sich auffreyheit d̄ kirchē zū be
rūffen/ sonst gehn sy einher wie die kriegfleüt: vñ freyen hach
en. schāmen sich des korbembs vñ der blatten. So bald aber
ymant mit yn zū schickē gewindt: dan seind sy geystlich vāter
sagū vns vō der salbē Christi: vñ dem vnausflāschliche Cara
cter: werffen vns für d̄ erschrockenlich gesātz. Si quis suade
re diabolo: darzū sag ich. mir wer ganz lieb. vñ möchte wol
leydē: d̄ sy vast geistlich wāren: vñ sich wie billich halten/ dan
wo dem also: wār teütsch Nation vnbeschwert: vñ mir oder
nymants klagens not/ dieweil sy aber: wie man sieht: leben/
fürchtich: sy habē schon dem selbigē Character: vō dem sy vns
yn zū gūt vñ behelf: vil fabulieren: mit über flüssigkeit irer bö
sen werck aufgetilget: vñ mit yren vorkerten sitten: die heilige
salben abgeweschē: vñ wolt gern hören: wer mich auß grūd d̄
geschrifte (doch aufgeschlossen ire eigene gesātz: die sy yn selb
zū gūt gemacht) bedeutē m̄ ge: d̄ wēn ein geystlicher fürsātz
lich vñ darīn beharren: übel thūt/ man yn nit so wol: als ye
mant ander zū straffen hab: Also auch/ seytemal d̄ recht zū
gibt/ mit gewalt gegē gewalt zū sechten/ warūb vns verbot
ten sey: yre gewaltige rauberey, vñ beswernuß: zū widerstrey
ten. Oder so doch alweg bey allē völkern vñ Nation für bil
lich. recht: auch notturfftig geacht: vmb freyheit des vatter
lands zū kriegen: wie allein vns armen elenden Teütschē
diehend gebundē: d̄ wir nit zū errettung vnser vorrückte
freyheit: gegē den über vns wütendē tyrānen sechtē d̄ d̄ s̄sen
oder dieweil doch sy die geistlichē täglich rüffen: mā sol wy d̄
die Türckē: als seihend des Christlichen glaubens krigē: war
umb vns nit gezāme: wider sy als seihend der görtliche war
heit: des Ewangeliſchē gesāzes: aller erbarkeit vñ güter sitē
(dan sy disse alle: täglich anfechtē: vortretē: ergern: vñ ertöten)

auf so bezwenglicher notturfft mit der billichē rach vñnd
erforderten gegenwer zūhandlen: Sol man sy nitt vrey-
len: wie man sy fundt: so hat gerechtigkeit nitt stat bey vns
Christen: muß man dann yre fräueliche vorgwaltung lei-
den vñnd gedulden: so ist der Christen glaub ein tyranney
vñnd gefencknuß: nitt wie Christus vñ Paulus sagen: ein er-
lösung vñnd freyheit. Es wirt auch Christus wort: do er sprü-
ch: mein joch ist leicht: vñ mein bürd ist süß: nit kraft habē: so
lang sy die vngestlichē geistlichē: des yzign regimēts pflegē:
dann schwärer bürdē hat Teütsch land nie getragē: ist auch
mit schmalicher dienstberkeit nie vorstrickt gewest. Es hat
auch nie kein tyrān (beruffe ich mich auf Cronickē vñ hysto-
rien) seine vñndereruckten: vñnd vorgwaltigten: hörter: be-
zwanglicher: vñnd schmalicher ie gehalten: dann wir vō den
Päpsten vñnd geistlichen heuptern gezwungen bendigt/
vñnd vortreten werde. Das will ich mit dem türcken:
den sy doch also für ein grimmigh wüterich haltē: dz sy yn zū be-
krigē: stetes gelt ein fordern: beweysen: dan er überwindt die
päpst mit senfsmütikeit: seind aber die geistlichē also zart: dz
sy nymāt: wie höchlich auch vorursacht: angreifen soll: vñ ist
vorbotten: mit dem schwert gegē yn zū sechtē: warüb erlassen
sy dz dan nit auch and leit: vñ haltē sich des Christē gebots:
was ir auch die menschē thū wöle: dz thū auch ir yn: vñ wz
ir vō yn erlassen sein wöle: dz erlasset auch sy: Christus hat
zwen ständ: darinnen wir salig werdē mügn: angezeigt: eynen
vollkomlichē: darinnen er vns heist: was wir habē verkauffen:
vñ es den armē gebē: wer vns den mätel nympt: im auch den
rock volgen lassen: wer vns auf einen backē schlecht: yn den
andern darwendē. Sol disser stād vō yemāt: solt er für war
vō den geistlichē vortreten werdē: dan sy söllē vns mit güte
beyspilen fürgehē: vñ was an vns gebrechē: sol an yn erfül
werdē. Noch hat er einen mittelmessigh stād angezeigt: dar-
innē wir auch in weltlichem gebrauch: gemeinē geschäftē: vñ
zeitlichē regimenten: wol faren mögen: hirüb ab vnser Key-
ser/ König: vñ fürstē: auch wir die den selbigē zū regerung

Der welt dienen: in redlichē Kriegē / mit den woffen fechten / ist
nit wid Christlich gebot gethan: dan Got hat vns dz schwere
nit genōmen / aber den geystlichē: hat er eyn schwert des hei-
ligen geystes: das ist: das wort gottes: damit zū streyten: gege-
ben / vñ sanct Peter / das eysene schwert heysen ansey stat ste-
cken. Wollen sy nun nit mit dem weltlichē schwert berürt sein
so wer ye auß billich: das sy ander leüt damit vngeschlagen
liessen. San sich achte: wenn sy auß yrem standt treten: das
sy sich yrer freyheit: der sy sich berümen: vorzeyhen: vnd für-
ter mer nit getriben mögen: das sy auch wie sy sich halten:
also von andern gehalten werden sollen: vnd sy yn mitt der
maß: darmit sy andern messen: wyderumb auch zū messen.
Sol man: ob schon billiche ursach wär: wider Papsst vñ Bis-
schöfft nit kriegen: warumb habē den etliche hundert jar her:
die papsst grosse krieg: gegen den Römischen Keysern (den sy
doch als Christus angezeigt: Petrus vñd Paulus geheys-
sen haben: Ernstlich vnderworfen sein solten) auch andern
Christen Fürstē: zūm teil durch sich selbst: zūm teil durch an-
hezung anderer: geführt. Warumb haben wir sy bey vnsern
zeyten: vnaußprechliche mōrderey: vnderbärmliche blütuer-
giessen machen gesehen: Warumb hat vor wenig Jaren: der
blüthunde Julius nahe die ganntzen Christenheit: in eyn
gemeyn mōrderey: vnd leüt vorderbung vormüsch: vñd
geküppelet. Warumb haben nechst die Papsst (das ich vñd
andere gesehen) viel frommer Burger zū Rom: Senis:
Bononien: vñd anderßwo: vmb das sy eyner anderen
Partheyen gewesen: Köpffen vñd Hencken lassen. War-
umb het der allerheyligst Leo: auff das er seinen veteren
Hertzog machte: den rechtlich regierenden Fürsten von
Orbin: mitt gewalt: vñd dem schwertschlag vortriben.
Warumb hatte auch der selbig seyns brüder vñd mit
Aposteln etliche Cardinal vor zweyen Jaren erödtet las-
sen: Vñd das ich auch meyn selbst nit vorgesse / war-
umb schickett dan der selbig zornig Leo von Rom her auß:

vñ heist mich ym(auf dz er seyn tyrānisch schwert: mit meine
vnschuldigh blüt: nyzen: o d velleich noch ein böfers begynen
möge) gefangn gen Rom zū schicken. Ist diß die freyheit dar
bey wir sy haltē vñ beschirmē solln. Seind disses die gesalbte
gotes: an dieniemat hand legn sol: ja sag ich mer: seind die al
so leben geistlich zū nehen oder zū halten. Thut auff ewer au
gen ir blindn vorseher d welt: vñ erkenet: was ir mich fragen
solt: o d was mir vō eüch gefragt zū antwurth gebür. Ich be
sorge: ir seyt nit auf zorn d menschn: son d durch die gestreng
gerechtigkeit vñ vrtail gotes: dem schwert d rach ergeben: wie
wolich den gelertn auf zū legn gib: die wort Christi: do er sage
wert mit dem schwert schlecht: würt damit wyder geschlag
werdē: vñ dz in Apocalipsi geschribē steht: der andere in gefen
cknus hat gefürt: wirt wid gefangn werdē: vñ der mit dem
schwert gemordet hat: wirt mit dem schwert ermordet werde
Auch gib ich eüch zū bedenckē: wer bedeütet werde: durch die
grossen huren Babilon: vō der inselbigē büch geschribē stet:
vñ wirt genēt ein müter aller vnkeüschheit: vñ abschawlig d er
den: auff der sternen geschribē stet: die gottes lästerüg: vñ wie
dieselbig Babilon vordāmet wirt: dar vō eüch zū vor doctor
Luther gesagt hat: vñ ob ir die seyt: vō den do selbst geschribē
dz yn werde zū trinckē gebn: vō dem wein des götlichen zorn
nes: auß dem becher seiner vnwilligkeit Ich las auch andere
auflegn: vō wem gesagt sey: durch den ppheten Esaiam. i. c.
Wo ir nit wolt: vñ werd mich nit hören: sol auch des schwerts
hinnemē. San d müd gotes hat geredt: wie ist die getrewe
stat(dz ist die kirch gotes) zū einer huren wordē. Etwa ist sy
vol gericht gewesen: vñ gerechtigkeit ruwet in jr: aber yzo dy
mörder. Sein silber ist vorwandelt in silbern scheürn: vñ die
weinschēckē mischē yren wein mit wasser: vñ was Ezechiel me
ne: do er red zū den bergn Israel: dz ist: zū den oberstn d kirch
en: also. Tempt war ich wil über eüch füren dz schwert: vñ die
h d hstn auß eüch wil ich zerstrewn: vñ verderben. Ewer al
tar wil ich vorwüsten: vñ ewer biltus müssen zebrochn wer
dē. vñ dan werd ir erkenen dz ich d her bin. Auch der selbig

110
pphet an einē andn ort also. Siffes spricht der Herr/wee den
hirtē israhel: die sich selbs wechē rē. vñ darnach ich selbs werde
rechēschafft sitzē mit den hirtē: meine herd vō iren hendē abfor
dern: vñ sy machē die selbigē fōrter mer nit hūten: vñ die hie
ten werdē vort an nit mer sich selbst weidē: dan ich will mein
sich erlösen vō yrem müd: auf dz es in vōrter nit mer zū einer
speißsey. Oder vō wem vorstandē werdē sollen/die wort des
ppheten Osee. 7. ca. Sy habē angeruffen Egipten (dz ist die
welt) vñ seind nachgegāngē den Assiriern (dz ist haben sich
mit frōmbdē sächē bekümmert) vñ wēn sy werdē auffbrechē:
wil ich über sy außbreytē mein netz: vñ sy einziehē: als den vo
gel des luffts. Ich wil sy schlagē nach gehōr irer vorsammlung
we yn dz sy mich verlassen habē/sy müssen vorwūstet werdē:
dan sy haben wider mich überrettē/ich hab sy erlōst/vñ sy
haben lūgē wider mich geredt rē. Vñ bald darnach yre obri
sten werdē fallen vō dem schwert/vō dem grym yrer eygnen
zungē/dz s. Hieronimus/vō den Ertz ketzern vñ der falschē
Kircht heist vorstandē werdē. Was wil aber d pphet Amas
do er spricht: Ich sach den herren auf einem altar stehē: vñ er
sprach: schlag die thür āngel: auf dz sich die ober schwellen be
wegē: dan d geytz ist in yr aller heüptern, vñ darūb wil ich dē
letstē vō yn mit dem schwert schlagē: sy mögē nit entfliehē rē.
vñ bald darauf. Ich wil dem schwert gebietē/es müß sy ertō
ren. Fürwar wordē etliche vō Job gewarnet in disen wortē
sellhet von dem angesicht des schwertes. dan dz schwert ist
eyn rach der boßheiten: vñ wisset/dz gericht ist. Was meynt
dan d pphet Naim sagend: der Lew hat genūgsamlich seinē
welsen zū gefangen/ vñ seinen lewin gemordet. Er hat seine
hōlen vñ rüldcher mit raub erfüllet. Nym war spricht d Herr
ich kōme zū dir: vñ werd biß auff dz höchst anzündē deine wā
gen/dz schwert wirt hinnemen deine hewlin/vñ ich werd ab
treiben vō der Erdhē deinen raub rē. So spricht Zacharias
am. yl. ca. Tempt war. ich wil einen hirtē erweckē auff d er
den. der wirdt die vorlassenen nit besichtigē/ das zerstreūt
nit sūchē: dz zerstoßen nit heylen. dz stehend nit erneuen. son d

Dz fleisch der feysten essen / vñ ire klagen zebrechen. O hirt vñ ab-
got der du bläst die hert / dz schwert müß auf seinen arm: vñ
auf sein rechtes aug. Sein arm müß in vñschwindung aufdori-
ren, vñ seyn aug müß vordüclede erfinstere. Es spricht auch
Malachias / der hert aller kriegvölcker sagt. O ir priester an
euch ist disse meine werbung, werd ir mich nit hören wölln / vñ
ewer hertz dahyn setzn / dz ir meinem name Er gebt / will ich
vñ euch schickn armüt. ewer gebenedeyung vormaledeyen,
vñ darumb wil ich die vormaledeyen / dz ir ewer hertz nit
hapt dahin gesetzt / disse (wie gesagt) laß ich die vorstendig
auslegn. Hab es aber darüb angezeigt: dz ir ewer sach weiter
bedecket / vñ nit also für vnbillich achtet / ab ich sag von dem
schwert: vñ handtanlegüg, dan dieweil ich sehe dz getrewer
rat, vñ brüderliche vormanüg: bey euch nit angesehen: hab ich
glaubn es sy vñ nöten / vñ gotes wil: dz man euch mit d eysen
rüt regire vñ euch wie angezeigt / mitt dem schwerdt
der rach begegnet.

Warauff ich mich in allem meynem schreibn
differ sach halben vorlasse.

Witer zeign sy an mein schreibn sey anders nichtes: dan ein
weibisch geschrey / vñ vnnütze rüffen: darmit ich leichtfertige
leit: vñ ein loß gesind an mich hencke, auff die allein ich mich
dan vñ nit auff grüß d warheit vñ lasse: also, dz sy mir nit mitt
vornüßte oð sitlich / sond mit vngestümikeit vñ freuelich meinē
mütwilln außfüren helfen. Darzū sag ich wieuor / weyß ich
meiner sachn grüß, vñ kan meine schrift mit der warheit be-
zeugn oð nit, dz hette sich in vorhörd / in der ich mich vor Key.
Mt. beyde schriftlich vñ auch durch trefflicher hochgelerter
personen werbung erbottē, beweysen mögn, dieweil aber meyn
ne widwertig sollichs vñ hindern, vñ nit leydn mögn dz ich
oð ein and in dissen oð der gleichn sachn vorhörd werdē, sond
vnderstehē Key. Mt. vñ die teütsche fürste dahyn zuredē, dz
sy mich vñ andere vngesdrt vñ vnuorantwort: on erkarnuß
gewaltiglich vñ vordamen: vñ also dem zornigē bapst mit vor-
drücküg vnserer vñschult hofierē, gib ich ydermā zū achte vñ

erkeñen/war für vnseresach zū haltē sey. Sag meinethalbē
was ich geschribē. weiß ich mit der warheit vñ als ein redlich
mā zū vorantwortē. vñ sol ab got wil kein Curtisan den liebē
tag yemer erlebē/dz vō vorstendigū vñ vnperreyischū. mich
die schrifft zū der warheit gezogū/vñ fälschlich eingefürt ha
ben. erkant vñ beibracht werde. dan ich weiß meines schreibes
(hoffe ich) güten vñ vesten grūnd/dz sol sich also wo disse sach
ye zū erkantnis kompt. vñ ob got wil anders nit synden. So
verlasseich mich defhalbū nit/wie sy sagē. auff die angerüffe
ne reüter vñ landknecht. als mit dem schwert zū kriegū. son
der auff die götlichū warheit. vñ bevertenschrift. als mit
feder vñ mund zū sechten. So ich aber vō yu vorgwaltiget/
vñ zū keinem recht gelassen. sond mit einer tyrāischē macht
vberfallen wurde/sollen sy. ob got wil. etwa sehen: dz ich nit/
wiesy mir vorkerlich außgeben einen losen leichtfertige hauf
fen: sond Erber redlich vñ dapffere leüt an mich gehēckt hab.

Wie mich die Curtisanen vñ yre anhan
ger gern schelten wölten.

Uber dz sy mein bücher vñ schrifft nit gut sein außgeben/
süchū sy weiter mein leben zū schelten. vñ mich zū schmehe: vñ
sach/vñ dz man yren ernstlichū fleiß erkeñen müge/sein. sy
vō der yzigin zeit meines alters an/bis in mein erste kindheit
etwas zū erlernen hinder sich gegangē: vñ hō: yderman was
sy außgegrüblet: damit sy mich zū behōnen vō: meinē. Erwa
in meiner jugent: nāmlich do ich eylff jar alt gewesen/haben
mich mein vater vñ mütter. auß andächtiger güter meinūg.
in den stift Fulda. mit dem fürsatz ich sol darin verharzen/
eyn münich seyn. gethan. dawider ich dan zur selbigin zeit nit
gemocht: hab auch (als zū ermessen) dz vorstentnis noch nit
gehapt: dz ich hete wissen mügē. woz mir nütz vñ gut: vñ war
zū ich geschickt wär. So ich aber ein wenig dz leben erkantē
vñ mich bedäucht. ich vorwüste mich meiner natur in eynen
andern stand vil baß got gefällig/vñ der welt erbarlich zū
dienen/hab ich mich als noch/mit keiner Profes oder gehor
sam verbunden oder vorstrickt/wie dan täglich vō vielen hō

*De monarchatu
Huttenis*

Bern / gleich vñ niderstands / beyd mans vñ frawen perso-
nen geschicht / vñ nye für vngewölich geacht gewest. darauf
gethan / vñ andern dingñ / die ich mich zñ vorwesen geschick-
ter geacht / nach gegangen / disses haben meine freünd die
Curtisanen. vñ ire anhängen / wer die sand / geschöpft. vñ ge-
ben / wiewol noch heimlich vñ hinder meinem rücken vñ mir
auf / ich sey ein münich gewesen. haben auch an vilen dñtern
giffrige rededaruon gehabt / vñ nach dem sy diesach nit wie
an ir selbst / sonnder als solt ich gehorsam oder Profet gethan
habē. für gegeben. habē symich hiermit. in ein nachred zñ brin-
gen / vnderstandñ. Nun darff disses ding keiner weitem ent-
schuldigung: dan ich wil es weder vorglumpffen noch vorschö-
ne: sond an ym selbst lassen / vñ einem redē zñ messengeben.
ob es mir cynicherley weis vorkerlich mög geacht / oder als
einschmach auffgelegt. Ob ich auch von yemant der halben
mög gescholm / geschmächet. oder auch voracht werde. So ist
es anders nit ergangñ. dan wie ich ytz vorzelt. das ich auch
mit lebendigē lütē beweysen kan. Vñ sollen wed die Curtisa-
nen / noch yemant ander ymer beybringñ. yn soll auch Er vñ
güt darzñ gebrechñ / das sy mit cyniger warheit. bezeügn dz
ich ye in einem ordñ Profet oder gehorsam gethan. oder aber
ye in meinen vorstendigh jaren. in cynig regel. oder geystliche
stüffüg vorwilliget hab. wissen aber sy oder ymandt das an-
ders / mögn vñ sollñ sy das anzeighñ. Beger auch ganz vñ
herzñ. dz sy es thün / vñ wil yn alhie zñ gesagt habñ. welcher
dz mit der warheit thüt / ym darüb nit feindt zñ sein. yn des
auch in keinerley weg oder gestalt (nichts außgenommen) ye
mer zñ entgeleñ lassen / das wil ich ym also zñ gesagt habñ.
So hat sich diesach nit also aufwēdig lands (dz die zñ erfä-
rē od bekündigh schwer sey) begeben. hierüb ich beger. dz sy of-
fentlich / mein vñ aller menig daran vñ uorschont. anzaighñ.
wie ich ye ein münich wordē: od vñ welchem apt: prior: propst:
od dechent: ich pfet od gehorsam gethon: od aber wer mich ye
eingesegnet od geweycht hab. wissen sy dz aber nit zñ thün: vñ
habñ irs speyens keine grūd: so möcht ich leidñ. das sy mich
nit mit der vñ warhayt schülten. auff das ich nit zñ

beschirmung meines gerüchs: yn zu antworten: vñ sy wider
aber mit d̄ warheit zu scheltē vñ zu schmechē vorursacht wur
de. Dan̄ bißher: wiewol ich Curtisanischē namen vñ wesen
vō natur vñ eigenschafft meins gemüts: gātz feind vñ zu wy
der bin: hab̄ ich deñoch der namen / mit redn̄ vñ schreibn̄ vor
schont: in gemein dz̄ übel: vñ nie in sonderheit die personen an
gezeigt: hiemit will ich sollichen wincelscheltē vñ speyg vō
geln diß mal geantwurt haben.

Wie mich nechst ein grosser Curtisan übel gescholtē hat.
Soist mir auch gesagt: wie mich nit vor lang: ein grosser ge
waltiger Romanist: übel: vñ an mein er gescholten hab: nām
lich einem böfwicht vñ vorräter geheysen: vñ wie wol er gar
nichts angezeigt: wo ob wañ ich yeb d̄ wichts stück ob vorre
terey geübt: hat er doch gesagt: ich sey wert: das man mich in
vier stückschneite: vñ durch vier land andn̄ zu einer warnung
aufschicke vñ teyle: mich darnebe vorflücht: vñ auf dz̄ höchst
gelöstert vñ vormaldeyt. Aber vnder andn̄: hat er ganz für
spölich vñ mir vorweyflisch geacht: dz̄ ich mich vñ aller teüt
schē vnser vatterlāds: willen auch in den todt zu geben er
biere: als ob ich)ist zu achten)eins sollichen erlichē todes nit
würdig ob werd sey: mich gātz zu vorwerffen: vñ als eyn grin
dig schaff: der gantz in gemein zu güte: hinweg zūch in gemein
Mich auch weiter darfür aufgegeben: als sey ich ein sollicher
des sich billich frome: redliche leüt entschlagē: vñ in gemein
schafft zu haben schāmen solln̄: disse vñ der gleychen schmāch
wort vñ laster red: hat er gātz frey: on allen bedacht vñ vor
nüfft: an maß vñ gestalt: als auf einē vollē hertzē hinder mir
aufgegossen. Sie weilich nun nit weiß: wer der selbig biders
mā ist: kan ich ym auffseinschelten weiter nichts antworten
dan̄ ich sprich er thüt mir vor got vnrecht: dan̄ ich byn keynē
böfwicht noch vorreter nie holdt wordn̄: dz̄ ich ym aber feind
vñ gehab: beweyst sich zu güter maß in disem Curtisanischē
hādel: vñ hab̄ nie der massen gehädlet: dz̄ ich ein solliche grau
same straf vordient: bin auch der massen nie gescholtē: ob auch
(hoffe ich) vordacht gewesen: vñ sol sich ob got wil nymer mit

der warheit finden: dz ich ein söllicher sey: ob darfür ye gehalten
Wo aber er ob ymät: etwz anbo v̄ mir sagē: vñ mich nit heim
lich: dz es mir vorhaltē: son d̄ öffentlich: dz ich dz hōre oder ken
nen m̄g: scheltē wurde: kan ich mich dan̄ nit vorantwortē: so we
mir dz ich ye ein büchstabn̄ schreib ye ein büch laß: ye zur schu
len gieng: ja dz ich ye gebozē wart: so mich also vil güter künst
nit weissen: souiel heilsamer geschriff: in den ich (on r̄um zu re
den) v̄mb gangn̄ nit leren: souil gelarten: bey den ich geübt: so
viel redlicher leüt bey den ich gewont: mit gütn̄ vnderweysun
gen vñ beyspielen: nit habn̄ v̄ söllichn̄ bösen s̄iten abzuehn̄: vñ
zur Erberkeit reyzn̄ m̄g. Hierüb ich den selbign̄ Curtsa
nen: yz̄o er man̄ haben wil: dunckt er sich from̄ vñ redlich:
darff was er hinder einem redt: ym auch fürwarts vñ vñ
augn̄ sagē: dz er mit seinem schelten herfür trette: vñ also v̄
den sachē rede: dz mā wisse: was: wo: vñ wañ: vñ mit wer mich
gescholten: lenger nit vorhalten bleib. Thut er dz nit: wer dan̄
solliche wort v̄ ym gehōrt: oder noch fürter h̄ d̄n̄ würdt: den
wil yz̄o vñ gotes: vñ aller Eren willen gebeten habn̄: das er
ym disses mein erbietn̄ vñ erman̄g fürhalte: vñ yn der erin
dere wil er sich dan̄ nit erfür thun: dz er yn anders nit: dann
wie er mich gescholten: einen vorräter vñ böfwich: weyter
auß für ein dibischn̄ vorräterischn̄ Er abschneiter: achtn̄ vñ
halten wöll: biß so lang: er seines scheltens bekenne vñ solliche
stück auff mich bringe. Ich wil auch hier neb̄n alle menschn̄ in
gemein vñ eyn yeden in sonderheit: wie vor: gebeten habn̄: wo
mich etwa sunst einer der gleichē: oder ander weiß hinder mei
nem rüchē schelte: oder schmōcht: dz sy auß menschlichem mit
leidn̄: barmhertzige zūnegūg: mit dasselbig anzeigen wölln̄:
vñ in keiner andern gestalt: oder meinūg: dann wo mir vn
recht gerecht: dz ich mich (als billich) jenschuldigem möchte
vñ vorantworten: oder aber: wo ich schuldig vñ vnrecht fun
den: das als dann die warheit (durch mein nit vorantwur
ten mög) an tag komme: vñ erkandt werde: was ich für ein
man̄: y damit nit mancher fromer: so mir yz̄o vñleich: auß

110
achtig meiner vnschult: an hängig ist: betrogē werde: dz wil
ich omb ein yedē: wo mit mir ye möglich seyn wurt: zu vordie
nen: alzeit bereit: vñ vō hertzē willig gefundē werdē. Welche
zeit mir den: dz mich einer gescholten hab: für kōmpt: will ich
dem selbigē (ob got wil) so fern mir möglich: der massen be
gegnen/ das erkent werdē sol: ich hab nichts: das einen frō
mē rittermässigh man: zu entschützig seiner ern: vñ geruch
tes gezāme: vnderlassen: daran sol niemant zweifeln.

Beschluß.

Also wil ich mein fürsatz vñ meinüg: die auch anders nicht
ist: auff dz nit falschem vñ ertichtem aufgebē der Curtisanē
geglaubt werde: zu erkennen gegeben habe: Vite hūnebē das
selbig also gülich zu vornemen: vñ in sonderheit: alle fromen
geistlichē: mich auf vordacht zu lassen: vñ nit allein sich nich
tes böses zu mir: sonder alles libs: diensts: vñ güts zu vorse
hen: dan ich (des sey got mein gezeügē) des willens oder mey
nüg wie sy vō mir aufgebē nie geweest: auch noch sein wil: son
der was ich hier in gethan: oder noch zū ihm gedēckē: hab ich
alles der waren geistlichkeit vñ erlichē priester schaffe: zu nüg
vñ güte angefangē. hierüb solln sich alle frome priester vñ gei
stlichē diser sachē freuwen: vñ yn gar nit zu wider achte: dan
ich hoffe es sol einen güte nutzlichē aufgāg gewinē. Solt es
aber anders außgehē: wer mir vō hertzē leit/ wölt dz auch
wo od so vil ich ymer möcht mit allem fleiß: arbeit: vñ meinē
leib vorhūten vñ vorkōmen: wil mich hiemit: allē fromen be
uolhē: vñ yedermā gebettē habē: zu beherzigē/ wz vngbü
lichs vnchristlichs wesens die Curtisanen bis her vnd noch zu
schmach Christiachs glaubēs: ergernus des gemeinen volcks
vñ verdörblichem schadē teütscher Nation getribē: wie vn
aussprechlich groß beschwernus: durch sy auß vns gelegt: vil
frömer geschickter personen vorhindert vñ zu ruck getriben:
wie erbermlich auch zu sehe: dz die geistliche lehē: so vnserē al
tern vō irē schwab vñ blūt gestift: den merer teil: mit vō geistli
chē leütē: sonst wie mā seht schalckhafftige: bösen: erlösen: vn
trewen büben in gehalten: vnd doch nit das sy die besytzē

vnd vorwesen: sonder vō einem ort zū dem andern pension vñ
absentz fordern: vñ ziehē: wie auch die pfarren: dar auff selen
wärter: dz Christlich volck mit predigē vñ illeren zū vorsorgē
sitzen solten: vñ ihres ampts täglich vñ nächstlich pflegē: itzo vō
vntüglighē vnuorstendigē ingehapt: die dan vnter pfarrer
an ir stat setzē: den sy zū auffenthalt jarlich drey pfennig reichē:
vñ werdē also die pfarren nit gnugsamlich vorwesen: dan wo
man wol (als oft die pfarrē groß ein kōmens habē) einē hoch
gelertē vñ schrift vorstendigē habē: möcht: würt zū eynē hirtē
gesetzt: ein freyer stolzer iūcker: der etwa aufwendig lands
nymer die schaf zū weidē gedēckt: sonb befūcht sy dem taglō-
ner: den er vñ die drey pfennig gedingt hat: der selbig helt für
kōpfen gelt kōpfen selmeß: wie auch auf sollichem gefolgt
dz ytzonahet all ding in d̄ geistlichkeit: auf gewin vñ gelt zū er
schāgen steht: dan wie die vnsern vō den Romanistē geschätzt
also suchē darnach etliche weg: dz selbig hier auffen wid ein zū
bringē. Also dz mā leyder bey den kirchē: mer vñ schōdlicher
wūcherer vñ rōuber: dan in den waldē vñ streuchē findt: das
wöll ein yed bedēcken vñ auch ob gūt sey: dz wir dem bapst: sei
nen Cardinālē: vñ andern wollüstigern zū Rom: vnser gelt: dz
wir hie auffen schwärlich māgelen: hinweg gebē: vñ sy vnobil
lich die gotes gnad: wyß Christus vñ d̄ Apostelē ler: auch der
heiligē Cōcilien ordnūg: vorkaufft od̄ feyl biere: vñ w̄z teütsch
en land jarlich vñ täglich: dem rōmischē geltschlūd zū schieb
vñ trag: ob wir dz nit billicher zū vnserer notturfft: bey vns
behieltē: ließen yn dargegē yr aplaß vñ bullen: damit sy byß
her die gāzē Christheit geblendt: geast vñ vortürt habē: vñ
leten: bischoff: die wir ir ampt zū vorwesen geschickt wūsten:
vorsorgē die mit mantel vñ rōckē: dz sy die nit zū Rom: vñ .v.
xx. od̄ .xxx. tausent gulden auffen dōrffen: dan wenn mā solichs
bedenckē: würt man spüren vñ findē: dz ich ein erbar gūt mei
nig für hab: vñ es gern wölt gūt seß mit vns allē: dz hab ich
also in gūter meinūg zū vorstehen geben wōllen. For der al-
mechtig schaffe/ das es sich alles zū dem besten schicke: das will
ich on vnterloß bitten vñ begeren. Amen.

AB 153959

ULB Halle 3
003 006 026



446



